

**Moderation** **Wolfgang Severin**  
Theologe und TV- Moderator



In meinem Beruf ist Kommunikation das A und O. Umso mehr weiß ich wie wichtig die Einbindung von Menschen in den privaten und öffentlichen Diskurs ist. Hören heißt auch verstehen. Es ist wichtig die Technik zu fördern, die es Hörgeschädigten ermöglicht alles zu verstehen. Das Symposium wird die Möglichkeiten dazu bekannt machen.

Vortrag über medizinische und rechtliche Hintergründe  
**Warum ist barrierefreies Hören wichtig?**

**Prof. Dr. Dr. med. habil. Randolf Riemann**  
Chefarzt HNO Elbekliniken Stade-Buxtehude,  
1. Stellvertretender Vorsitzender HoB e.V.



Hörstörungen sind meist Folge von Störungen im Innenohr, d.h. der Gehörschnecke (auch Cochlea genannt). Trotz modernster Operationsmethoden und Hörgerätetechnik ist die Wiederherstellung des Sprachverständnisses bei gleichzeitigen Störgeräuschen schon bei leichten Schwerhörigkeiten ein Problem, was zur sozialen Isolation der Betroffenen, bisweilen sogar zu psychosomatischen Störungen führen kann. In dem Vortrag sollen die Grundlagen des Hörprozesses, die Formen und Folgen Hörstörungen, medizinisch therapeutischen Möglichkeiten und Grenzen dargestellt werden.

**Rechtsanwalt Jan Stöffler**  
Fachanwalt für Sozialrecht,  
2. Stellvertretender Vorsitzender HoB e.V.



Zahlreiche gesetzliche Vorschriften „verpflichten“ den Eigentümer von öffentlichen Gebäuden zum Einbau von Höranlagen. Sie erhalten einen Überblick über die gesetzlichen Vorschriften zur Umsetzung der Barrierefreiheit („Einbau von Höranlagen“) in öffentlichen die Gebäuden“.

**Vorträge/Workshops A um 13:30 Uhr**  
Bitte wählen aus den Parallelveranstaltungen ihr Wunschthema aus!

**A1 Schwerhörigkeit in der Arbeitswelt**  
[Dipl. Soz. Thomas Lilienthal]



Barrierefrei hören und kommunizieren in der Arbeitswelt – wie geht das? Im Workshop informieren wir Sie über die aktuellen Situation schwerhöriger Beschäftigter und zeigen an Hand von praktisch Beispielen, wie Inklusion und Barrierefreiheit für schwerhörige Menschen im Betrieb vorangebracht werden kann. Hierzu werden Ergebnisse des Projektes [www.hoerkomm.de](http://www.hoerkomm.de) vorgestellt.

**Im Workshop erfahren Sie, mit welchen Maßnahmen**

- Unternehmenskultur schwerhörigen-freundlicher gestaltet werden kann
- technische, bauliche und soziale Barrieren für schwerhörige Menschen im Betrieb abgebaut werden können

**A2 Verbesserung der Raumakustik in Schule und Beruf**  
[Dipl. Ing. Carsten Ruhe]



Sprache ist ein flüchtiges Medium, deshalb können Missverständnisse schneller auftreten als bei schriftlichen Texten. Andererseits sind Stimmungen und Dinge, die „zwischen den Zeilen stehen“, bei Sprache besser erfassbar. Für die Sprachverständlichkeit ist der Direktschall wichtig, Diffusschall und Störgeräusche behindern sie.

**Folgende Fragen stehen im Vordergrund:**

- Wie lenkt man viel Direktschall zum Hörer?
- Wie kann man den Diffusschall und Störschall vermeiden und/oder verringern?
- Kommunikationsprobleme sind nicht nur durch Sprecher und Hörer begründet, sondern auch durch „das Medium dazwischen“.
- Wie können Sie Kommunikationsräume „hörgerecht“ gestalten.

**A3 Vergleich der verschiedenen Übertragungsarten**  
[Dr. Ing. Hannes Seidler]

Höranlagen dienen der drahtlosen Übertragung von Sprache oder Musik zum hörgeschädigten Nutzer. Welche Systeme bietet der Markt an und worin unterscheiden sie sich? Wie komme ich zu einer guten Empfehlung oder Entscheidung für ein konkretes System?

**Im Workshop erfahren Sie:**

- mehr über die Besonderheiten und Wirkungsweisen drahtloser Übertragungssysteme anhand konkreter Beispiele
- mehr über zeitgemäße Übertragungssysteme für öffentliche Höranlagen in Theorie und Praxis
- wie Sie auf ihr Objekt bezogen eine Auswahl für ein System treffen können

**Vorträge/Workshops B um 15:00 Uhr**  
Bitte wählen aus den Parallelveranstaltungen ihr Wunschthema aus!

**B1 Fördermöglichkeit zur Inklusion schwerhöriger Arbeitnehmer**  
[Dipl. Sozialarbeiterin Gisela Otten]



Im Auftrag des Integrationsamtes Niedersachsen ist der **Integrationsfachdienst** Ansprechpartner für Arbeitnehmer und Arbeitgeber wenn es z.B. um die Ausstattung des Arbeitsplatzes geht. Wir sind behilflich bei der Beantragung der Hörgerätekosten bei den Reha Trägern und informieren und beraten Arbeitgeber bei der Einstellung hörgeschädigter Arbeitnehmer zur Integration in den Betrieb und zu Fördermöglichkeiten der Arbeitsagenturen oder des Integrationsamtes. Wir begleiten die Umsetzungen innerhalb des Unternehmens und beraten Arbeitgeber über finanzielle Leistungen.

**B2 Möglichkeiten und Grenzen von Hörsystemen**  
[Dipl.-Ing. Siegrid Meier]



In diesem Workshop erhalten Sie Einblicke in die verschiedenen Bauarten von Hörsystemen. Weiterhin werden assistierende Hörtechniken und deren Anschlussmöglichkeiten demonstriert.

**Folgende Fragestellungen werden erörtert:**

- Warum ist „Gutes Hören“ so wichtig?
- Was ist die besondere Problematik bei einem beginnenden Hörverlust?
- Mögliche Ursachen für die höhere Versorgungsquote bei Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen als bei eingeschränktem Hörvermögen?
- Welche technischen Lösungen gibt es?

**B3 Induktive Höranlagen – mit 8 Schritten zum Erfolg**  
[Dr. Ing. Hannes Seidler]



Das Prinzip einer induktiven Höranlage scheint einfach – drahtlose Signalübertragung mit einem Magnetfeld zum Hörgerät. Um jedoch einen Raum mit einer zuverlässig funktionierenden induktiven Höranlage auszustatten, wird Grundwissen rund um die elektrische Erzeugung und Ausbreitung von Magnetfeldern im Niederfrequenzbereich benötigt. Zusätzlich sind Vorgaben von DIN-Normen zu beachten.

**Im Workshop erhalten Sie Informationen:**

- über Entwurf und Dimensionierung induktiver Höranlagen
- über die Besonderheiten induktiver Höranlagen mit Hilfe des physikalischen Prinzips
- zur Vorgehensweise für die Dimensionierung induktiver Höranlagen in öffentlichen Räumen

**6. November 2013**  
**SYMPOSIUM**

HISTORISCHES RATHAUS STADE

**Besser  
hören für  
Alle!**

## GRUSSWORTE



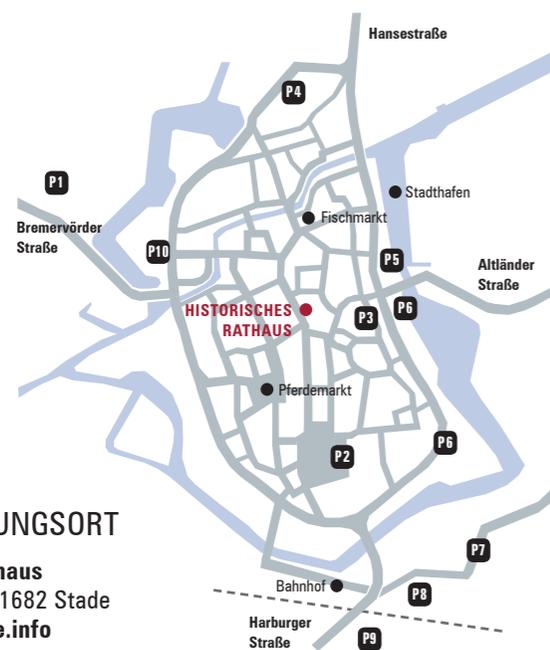
Ein Stück Lebensqualität – hierzu trägt der Verein **Hören ohne Barrieren e.V.** für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen seinen Teil bei. Mit viel Engagement setzt sich der Verein für den Fortschritt zur Bewältigung besonders schwieriger Kommunikationsprobleme bei Menschen mit dieser Beeinträchtigung ein. Hören bedeutet auch dazugehören und stellt keinen Luxus sondern eine Notwendigkeit dar.

An dieser Stelle möchte ich dem Verein Hören ohne Barrieren für seinen Einsatz und Eifer, bei dem er auch insbesondere den Einsatz seiner induktiven Höranlagen verfolgt, danken. Danken dafür, dass der Verein sich stark macht, die Möglichkeit zu schaffen, dass Menschen mit Hörbeeinträchtigungen barrierefrei am politischen und kulturellen Leben teilhaben können.

Ich wünsche allen Mitgliedern des Vereins sowie auch den Gästen einen interessanten Verlauf des **Symposiums: Besser hören für Alle** des Vereins Hören ohne Barrieren e.V. mit vielen Anregungen, neuen Einblicken und Perspektiven.

### Silvia Nieber

Bürgermeisterin der Hansestadt Stade



## VERANSTALTUNGSORT

**Historisches Rathaus**  
Hökerstraße 2 | 21682 Stade  
[www.stadt-stade.info](http://www.stadt-stade.info)

**Sehr geehrte Damen und Herren**, Höranlagen haben für Schwerhörige die gleiche Bedeutung, wie die Rampe für den Rollstuhlfahrer, Sie bieten Barrierefreiheit und ermöglichen die Inklusion von Menschen mit Hörschädigung – ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.



Schlechte Raumakustik, Nebengeräusche, die Entfernung zum Sprecher und insbesondere Hörschädigungen führen dazu, dass das gesprochene Wort nicht verstanden wird. Hörsysteme verstärken nicht nur Sprache, sondern auch Hall- und Störgeräusche, wodurch das Verstehen und die Kommunikation massiv behindert werden.

Höranlagen ermöglichen drahtlosen Empfang ohne Störgeräusche direkt im Hörgerät, Cochlea Implantat oder Kopfhörer, so können auch Guthörende von dieser Technik profitieren. 20 Prozent der Bevölkerung kämpft mit Hörproblemen, bei den über 70-jährigen sind es 50 Prozent. Aber auch Jugendliche sind zunehmend von Schwerhörigkeit betroffen. Der demographische Wandel ist Fakt. Es wird in den nächsten Jahren immer mehr Schwerhörige geben.

Mit dem **HoB Symposium: Besser hören für Alle** möchten wir Entscheidungsträger für die Verständnisprobleme schwerhöriger Menschen sensibilisieren und über technische Möglichkeiten zur Verbesserung der Kommunikation informieren. Von der kleinen persönlichen Höranlage bis hin zu Großanlagen für Veranstaltungsräume im öffentlichen Raum, für viele Alltagssituationen in Schule, Beruf und Freizeit gibt es technische Lösungen.

Nicht hören können trennt den Menschen von den Menschen. Schwerhörigkeit kann jeden treffen. Mit Ihrer Teilnahme unterstützen Sie den Weg zur Inklusion, d.h. am Ende auch zu einer lebens- und liebeswerteren Gesellschaft.

Wir freuen uns auf Sie!

### Ihre Katharina Boehnke-Nill

Vorsitzende von Hören ohne Barriere – HoB e.V.



## VERANSTALTER

**Hören ohne Barriere – HoB e.V.**  
Hohenwedeler Weg 33 | 21682 Stade  
T 04141. 800 453 | F 04141. 800 455  
[www.hoeren-ohne-barriere.de](http://www.hoeren-ohne-barriere.de)

## PROGRAMM 6. NOVEMBER 2013

8:30 Anmeldung und Ausgabe der Tagungsunterlagen

9:00 **Eröffnung der Fachausstellung** im Foyer

9:30 **Eröffnung des Symposiums** im Königsmarcksaal  
[Katharina Boehnke-Nill, Vorsitzende HoB e.V.]

9:45 Vortrag: **Warum ist barrierefreies Hören wichtig?**  
Medizinische Gründe [Prof. Dr. Dr. med. habil. Rudolf Riemann]  
Audiologische Hintergründe [Dipl. Ing. Siegrid Meier]  
Rechtliche Gründe [Rechtsanwalt Jan Stöffler]

10:30 Vortrag: **Räume ohne HörBarrieren**  
Raumakustische Grundlagen [Dipl. Ing. Carsten Ruhe]

11:10 Vortrag: **Technik hilft HörBarrieren überwinden**  
Individuelle Möglichkeiten [Dipl. Ing. Siegrid Meier]  
Anlagen im öffentlichen Bereich [Dr. Ing. Hannes Seidler]

13:30 Fachvorträge/Workshops **GRUPPE A**

**A1 Schwerhörigkeit in der Arbeitswelt**  
[Dipl. Soz. Thomas Lilienthal]

**A2 Verbesserung der Raumakustik in Schule und Beruf**  
[Dipl. Ing. Carsten Ruhe]

**A3 Vergleich der verschiedenen Übertragungsarten**  
[Dr. Ing. Hannes Seidler]

13:30 Alternativ zu den Fachvorträgen/Workshops der Gruppe A/B  
Informationsbörse: **Hören ohne Barriere in der Praxis**  
Institutionen aus Stade, die Hören ohne Barrieren umsetzen /  
HoB e.V. Vorstandsmitglieder / Hörgeräteakustiker

15:00 Fachvorträge/Workshops **GRUPPE B**

**B1 Fördermöglichkeit zur Inklusion von schwerhörigen Arbeitnehmern**  
[Dipl. Sozialarbeiterin Gisela Otten]

**B2 Möglichkeiten und Grenzen von Hörsystemen**  
[Dipl. Ing. Siegrid Meier]

**B3 Induktive Höranlagen – mit 8 Schritten zum Erfolg**  
[Dr. Ing. Hannes Seidler]

16:15 **Zukunftswerkstatt** Wer kann/sollte was, wann, wo, wie tun.  
Ergebnispräsentation der moderierten Gruppenarbeit.

17:00 **Schlussworte**  
[Katharina Boehnke-Nill, Vorsitzende HoB e.V.]

## Fachausstellung im Foyer

Namhafte Unternehmen präsentieren sich mit Bezug zu den Vorträgen. Knüpfen Sie neue Kontakte an den Messeständen und lassen Sie sich von Experten zu neuen Produkten und Technologien beraten. Von der kleinen persönlichen Höranlage bis hin zu Großanlagen für Veranstaltungsräume im öffentlichen Raum, für viele Alltagssituationen in Schule, Beruf und Freizeit gibt es technische Lösungen. Im Fokus steht zudem der Austausch unter den Teilnehmern und Ausstellern.



## ANMELDUNG

Mit dem Symposium möchten wir Entscheidungsträger und Fachleute erreichen, die in ihrem Aufgabenbereich einen Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Hörminderung leisten können.

Die Teilnahme am Symposium ›Besser hören für Alle‹ ist nur mit vorheriger Anmeldung auf unserer Webseite [www.hoeren-ohne-barriere.de](http://www.hoeren-ohne-barriere.de) möglich.

Bitte benutzen Sie hier unser **Online-Anmeldeformular**.

Bitte melden Sie sich bis spätestens zum **6. Oktober 2013** an.  
[post@hob-ev.de](mailto:post@hob-ev.de) | [www.hoeren-ohne-barriere.de](http://www.hoeren-ohne-barriere.de)

**Die Teilnehmerzahl des Symposiums ist begrenzt.**

**Veranstaltungsgebühr: 95,00 €**

Im Preis inbegriffen: Tagungsunterlagen, Imbiss, Obst und Getränke. Jeder Teilnehmer erhält zudem einen **USB Stick mit umfangreichen Informationsmaterial zum Symposium**.

Ihre verbindliche Anmeldung wird erst mit dem Eingang der Veranstaltungsgebühr gültig!

## Wünschen Sie eine Übernachtung in Stade?

Bianca Stahl betreut unsere Gäste des Symposiums und nimmt ihre Reservierungsanfragen gerne entgegen.

**Anfragen richten Sie bitte an:**  
Bianca Stahl | T 04141. 409 173 | [stahl@stade-tourismus.de](mailto:stahl@stade-tourismus.de)  
[www.stade-tourismus.de](http://www.stade-tourismus.de)

